

Herrn
Abg. z. NR Karlheinz Kopf
Generalsekretär der WKÖ

Im Wege der Bundessparte Handel

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, Sacharbeiter
BGr./2020/CR/CD

Durchwahl
3375

Datum
08. Mai 2020

Forderungen | Recovery Berufsstand der Handelsagenten

Sehr geehrter Herr Generalsekretär Kopf,

die wirtschaftliche Situation für den Berufsstand der Handelsagenten hat sich durch die Corona-Pandemie zunehmend verschlechtert. Um Insolvenzen oder zumindest finanzielle Schwierigkeiten zu verhindern, dürfen wir Sie um ihre Unterstützung ersuchen.

Branchenstruktur in Österreich

In Österreich sind rund 8.500 Handelsagenten und Handelsagenturen tätig, die **jährlich Aufträge im Wert von 24,5 Mrd. Euro** vermitteln und damit einen wesentlichen Beitrag zur Wertschöpfung in Österreich leisten. Handelsagenten beschäftigen sich mit der Warenvermittlung zwischen gewerblichen Unternehmen (B2B). Aus der Branchenerhebung 2019 (durchgeführt vom market-Institut) geht hervor, dass Handelsagenten im Durchschnitt für vier Auftraggeber tätig sind. **Über 60 Prozent der vertretenen Firmen haben ihren Sitz im Ausland**, die Mehrheit davon im EU-Bereich. Vorwiegend klein- und mittelbetrieblich strukturierte (KMU) Erzeuger sind die größte Gruppe unter den Auftraggebern.

Auf der Kundenseite stehen gewerbliche Abnehmer (vornehmlich Groß- und Einzelhandel). Die Betreuung erfolgt in ersten Linie vor Ort. **45 Prozent der Handelsagenten betreuen auch Kunden auf internationalen Märkten mit Fokus auf den Ländern rund um Österreich.**

65 Prozent der Branchenteilnehmer sind als Ein-Personen-Unternehmen organisiert, 35 Prozent als KMU.

Corona-Pandemie trifft ganzen Berufsstand insbesondere saisonale Branchen stark

Mit der Ausbreitung des Coronavirus haben auch Handelsagenten und Handelsagenturen zu kämpfen und mit massiven wirtschaftlichen Auswirkungen zu rechnen. **Handelsagenten sind auf den direkten Kontakt zum Kunden angewiesen**, so dass sie von der Corona-Pandemie besonders hart getroffen wurden oder noch getroffen werden. Die bis vor kurzem und zum Teil in den einzelnen Branchen nach wie vor verhängten Sperren oder auch unterbrochene Lieferketten vereiteln bis zum heutigen Tage und auch in den nächsten Wochen fast jedes Vermittlungsgeschäft. Handelsagenten erhalten folglich **keine Provisionseinnahmen** um ihre Handelsagentur und ihren Lebensunterhalt zu bestreiten!

Ein Großteil der rund 8.500 Handelsagenten ist im **Bereich Mode und Bekleidung** tätig. Diese Agenturen sind mit ihren saisonal wechselnden Kollektionen ganz besonders betroffen. Aber auch in Bereichen, wo die Kunden aus dem **Tourismus oder Gastronomie** kommen, schlägt die Krise mit voller Härte zu.

Aufträge und Provisionseinnahmen gehen bis zu 70 Prozent zurück

In der Krise wurden viele **Aufträge storniert, reduziert oder konnten gar nicht angeliefert werden**. Aufgrund der bestehenden Vergütungssysteme **treten Liquiditätseinbußen zumeist erst deutlich zeitverzögert** ein. Vermittlungsgeschäfte liefen bis Mitte März größtenteils durchaus noch erfolgreich, so dass damit - und das ist das Entscheidende - zeitlich verzögert, im April und Mai und zum Teil sogar noch später, Provisionen an die Handelsagenten ausgezahlt werden. Allerdings wurden ab Mitte März bis in den Mai hinein kaum neue Geschäfte vermittelt, so dass die **Provisionseinnahmen in der zweiten Jahreshälfte durchaus auch bis auf null** zurückgehen können.

Bespielhaft zeigen wir die **Situation im Bereich Mode und Bekleidung**, wo es besonders schwierig ist. Die Aufträge für die Monate Jänner bis Mai 2020 wurden im Herbst 2019 generiert und diese bei Ausbruch der Krise storniert bzw. deutlich reduziert. Damit verbunden wird ein Teil der im Herbst geleisteten Arbeit nicht mehr verprovisioniert. Zusätzlich haben Einkäufer aus dem Modehandel schon jetzt ihre Vororder für Herbst/Winter 2020 storniert.

Hinzu kommen Prognosen, die mit einer Geschäftsschließung von zumindest 20 Prozent der Kunden im Einzelhandel rechnen und damit der Abnehmerkreis deutlich reduziert wird.

Die Kollektionen im Modebereich für Herbst/Winter werden üblicherweise am Anfang des Jahres ausgeliefert. Die ersten Messen starteten im Jänner. Ende Februar wurden wegen dem Versammlungsverbot sämtliche österreichische und internationale Messen abgesagt. Ab diesem Zeitpunkt waren aufgrund der Betretungsverbote bei den Kunden aus dem Einzelhandel auch **keine Besuche mehr möglich um die Kollektionen vorzustellen**. Dadurch konnten **keine Aufträge für Herbst/Winter 2020** generiert werden.

Im Zeitraum zwischen dem Auftrag des Kunden und der Lieferung an den Einzelhandel liegt die **Produktion** der Lieferanten. Diese erfolgt derzeit krisenbedingt **weltweit nur teilweise und zeitlich verzögert**. Hinzu kommt, dass viele Lieferanten aufgrund der aktuellen und zukünftigen Unsicherheit ihre Kollektionen hin zu einem NOS-Angebot verändern, wobei damit für Handelsagenten ein gewaltiges Potential mit der Chance auf Vororder wegbricht. NOS bedeutet, dass der Handel praktisch wöchentlich nachbestellen kann, was die Bedeutung des Handelsagenten massiv verschlechtert.

Unsichere Zukunft erhöht Existenzsorgen

Sehr wahrscheinliche Provisionsausfälle durch Zahlungsunfähigkeit der Kundenseite bedeuten des Weiteren, dass zwar Leistungen erbracht wurden, aber keine Erträge dafür eingenommen werden.

Branchenteilnehmer verlieren demnach aller Wahrscheinlichkeit nach den Großteil der Einnahmen einer ganzen Saison. Die Mehrheit der Branchenteilnehmer aus Mode und Bekleidung erwartet einen **rund 70-prozentigen Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr**. Dieser beruht auf den Erfahrungen der Vorjahre und zeigt, dass

- die Aufträge vom Herbst 2019, ab März 2020 vergütet wurden. Dies jedoch nicht oder nur teilweise passierte, da es viele Stornos gab.
- die Aufträge vom März 2020 für Auslieferung August 2020 mangels Präsentation nur teilweise generiert werden konnten. Daher sind im Herbst 2020 wieder keine oder nur geringe Provisionen zu erwarten.
- die im Herbst 2020 gemachten Aufträge, erst im Jänner 2021 ausgeliefert werden. Die Provision geht dafür frühestens im März 2021 ein.

Auch in vielen anderen Branchen rechnen Handelsagenten nach einer internen Abfrage mit **mehr als einer Halbierung der Provisionseinnahmen** im heurigen Jahr.

Reisebeschränkungen erschweren die Arbeit des Berufsstands

Zusätzlich ist nicht absehbar, wann Handelsagenten aufgrund der **aktuellen Reisebeschränkungen** wieder ihre Kunden in den europäischen Nachbarländern besuchen können.

Außerdem ist derzeit unklar, ob es für Handelsagenten überhaupt möglich sein wird, **die vertretenen Produkte und Kollektionen für die Saison Frühjahr/Sommer 2021** den Kunden zu präsentieren. Auch ist unklar, ob bzw. wann **nationale und internationale Fachmessen** wieder durchgeführt werden können bzw. wann es möglich sein wird zu diesen Messen zu reisen. Speziell im Bereich Mode sind diese Veranstaltungen unerlässlich, da aufgrund der Umfänge der Kollektionen, Vorlagen bei Kunden in deren Geschäftsräumen, in den meisten Fällen undurchführbar sind.

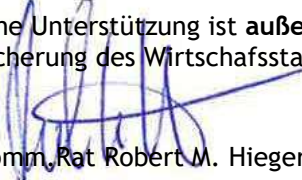
Unterstützungsmaßnahmen greifen nur teilweise, Nachjustierungen nötig

Das Bundesgremium begrüßt ausdrücklich die von der Bundesregierung beschlossenen Maßnahmenpakete. Diese berücksichtigen derzeit leider nur teilweise den deutlich zeitverzögerten Eintritt von Liquiditätseinbußen.

Damit die Unterstützungsmaßnahmen einem möglichst großen Kreis der Handelsagenten zu Gute kommen kann, sind nachfolgende Nachjustierungen und zusätzliche Erleichterungen dringend geboten:

- **Ausweitung des Betrachtungszeitraumes für Umsatzrückgänge bis Ende 2020.**
- **Zeitnahe Lockerung der Reisebeschränkungen um Kundenbesuche in den umliegenden Nachbarländern durchführen zu können.**
- **Vorsteuerabzugsmöglichkeit bei emissionsärmeren Kraftfahrzeugen** (beispielsweise Hybridautos). Damit würde die gesamthafte Branche eine deutliche Entlastung erfahren und gleichzeitig die Klimastrategie der Bundesregierung unterstützt.
- **Steuerliche Begünstigung der Ausgleichszahlungen** (gleichmäßige Verteilung auf 3 Jahre).

Eine Unterstützung ist **außerordentlich wichtig**, damit auch in Zukunft Handelsagenten ihren Beitrag zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes und des Wohlstandes leisten können.


Komm. Rat Robert M. Hieger
Bundesobmann

BUNDESGREMIUM DER HANDELSAGENTEN


Mag. Christian Rebernick
Geschäftsführer